

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

MEDICLIN: Kennzahlen der Geschäftsentwicklung

	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,5	47,5
Fallzahlen (stationär)	49.762	61.122
Bettenzahl zum 30.06.	8.423	8.346
Auslastung in %	70,8	88,8
Mitarbeiter in Vollzeitkräften (durchschnittliche Anzahl)	7.507	7.347

in Mio. €	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63,3	25,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	1,33	0,53
Umsatzerlöse	323,5	335,4
EBITDA	29,4	41,3
EBITDA-Marge in %	9,1	12,3
EBIT (Betriebsergebnis)	-8,8	6,1
EBIT-Marge in %	-2,7	1,8
Finanzergebnis	-4,7	-5,0
Konzernergebnis	-11,1	0,7
Ergebnis je Aktie in €	-0,23	0,02
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen ohne Nutzungsrechte IFRS 16)	15,8	21,7
davon durch Fördermittel finanziert	1,3	2,7
Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA/Zinsergebnis)	6,2x	8,2x

in Mio. €	30.06.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	902,6	897,8
Eigenkapital	178,6	190,7
Eigenkapitalquote in %	19,8	21,2
Eigenkapitalrentabilität in % ¹	-1,2	5,1
Finanzschulden (gegenüber Kreditinstituten)	98,8	99,7
Liquide Mittel	62,4	37,2
Adjusted Nettofinanzverschuldung ²	62,5	58,4
Adjusted Nettofinanzverschuldung ² /Adjusted EBITDA ³	2,1x	1,4x

¹ Konzernergebnis der vorangegangenen 12 Monate/Eigenkapital

² Angepasste durchschnittliche Nettofinanzverschuldung der letzten vier Quartalsstichtage

³ Angepasster EBITDA der vorangegangenen 12 Monate

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sowie die Veränderungen in % sind auf Basis der nicht gerundeten €-Werte ermittelt.

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

04 **Wirtschaftsbericht für das 1. Halbjahr 2020**

15 **Mitarbeiter**

16 **Bericht zu wesentlichen Geschäften mit
nahestehenden Personen**

17 **Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

Wirtschaftsbericht für das 1. Halbjahr 2020

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vorsorgemaßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie beeinflussten die Geschäftsentwicklung des Konzerns

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie und die speziell mit unserer Branche verbundenen Herausforderungen haben die Geschäftsentwicklung des Konzerns im 1. Halbjahr 2020 stark beeinflusst. Vor allem im 2. Quartal machten sich die Vorgaben der Bundesregierung, vorsorglich Kapazitäten für eine steigende Zahl an Infizierten vorzuhalten, im Umsatz und im operativen Ergebnis des Konzerns bemerkbar. Insbesondere im Segment Postakut ging die Auslastung deutlich zurück. Eine geringere Anzahl an Zuweisungen aus den Akuthäusern und die Maßgabe, Kapazitäten in den Rehabilitationskliniken für eine mögliche Patientenverlegung freizuhalten, führten im 2. Quartal 2020 zu einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisrückgang. Der Umsatz und das Ergebnis des Segments Akut lagen im 1. Halbjahr 2020 über den Vorjahreswerten.

Ab Mitte März bis Mitte Juni hatten die Akut-Kliniken der MEDICLIN alle aufschiebbaren Operationen abgesagt und die Beatmungskapazitäten um 40 % erhöht. Was die Postakut-Kliniken anbelangt, so hatten mehr als die Hälfte der Einrichtungen in Abstimmung mit den jeweiligen Ländern Bettenkapazitäten für Corona-Patienten bzw. zur Entlastung der regionalen Krankenhäuser freigehalten.

Entwicklung des Konzerns und der Segmente

Im 1. Halbjahr 2020 erzielte MEDICLIN einen Konzernumsatz in Höhe von 323,5 Mio. Euro, dies sind 11,9 Mio. Euro oder 3,5 % weniger als im 1. Halbjahr 2019. Der Umsatzrückgang im Segment Postakut betrug 19,4 Mio. Euro oder 9,3 %. Der Umsatz des Segments beinhaltet Zahlungen seitens der Kostenträger für freigehaltene Kapazitäten in den Rehabilitationskliniken in Höhe von 16,1 Mio. Euro. Im Segment Akut stieg der Umsatz um 8,7 Mio. Euro bzw. 7,4 % auf 126,9 Mio. Euro. Aus dem Corona-Schutzschirm der Bundesregierung erhielt MEDICLIN für freigeräumte Kapazitäten und den Auf- und Ausbau von Beatmungskapazitäten insgesamt 13,3 Mio. Euro. Der Umsatz des Geschäftsfelds Pflege lag mit 7,8 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Der deutlich gesunkene Konzernumsatz bei steigenden Personalaufwendungen (Vorhalten ausreichender Personalkapazitäten) hat zu einem negativen Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 8,8 Mio. Euro geführt. Damit liegt das Konzern-EBIT um 14,9 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Zusätzlich belastet wird das Konzern-EBIT durch einen Einmaleffekt in Höhe von – 1,2 Mio. Euro aus der Buchwertabschreibung aus dem vorgesehenen Verkauf der MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz, zum 31. Dezember 2020.

Ausblick

Die Entwicklung der Auslastung gegen Ende des 2. Quartals 2020 zeigt eine wieder steigende Belegung in den Postakut-Kliniken. Ob aber bereits im 3. Quartal 2020 – das 3. Quartal ist in der Regel das umsatz- und ergebnisstärkste Quartal – die sonst übliche durchschnittliche hohe Belegung erreicht werden kann, zeichnet sich derzeit nicht ab. Auch die Akut-Kliniken bauen ihre freigehaltenen Kapazitäten zugunsten der aufgeschobenen Behandlungen sukzessive ab und gehen in einen, den erhöhten Hygienestandards entsprechenden, sicheren und verantwortungsvollen Normalbetrieb über.

MEDICLIN geht derzeit davon aus, dass im Laufe des 2. Halbjahres 2020 im operativen Geschäft eine Rückkehr zur Normalität und ein gewisser Nachholeffekt bzw. eine erhöhte Nachfrage nach medizinischen und therapeutischen Leistungen eintreten wird, sofern es zu keiner erneuten überregionalen Ausbreitung der Corona-Pandemie kommt. Wie schnell und in welcher Größenordnung dies eintreten und sich wirtschaftlich positiv im Konzern niederschlagen wird, ist derzeit noch nicht seriös vorauszusagen.

Finanz- und Vermögenslage

Im 1. Halbjahr 2020 wurden 15,8 Mio. Euro (brutto) investiert (1. HJ 2019: 21,7 Mio. Euro). Die Investitionen liegen aus Liquiditätsaspekten vorsorglich unterhalb der Jahresplanung.

Zum 30. Juni 2020 betragen die liquiden Mittel 62,4 Mio. Euro (31.12.2019: 37,2 Mio. Euro). Enthalten sind in den liquiden Mitteln zum Stichtag, wie auch schon zum 31. Dezember 2019, Fördermittel in Höhe von 17,9 Mio. Euro für den Neubau der Hedon Klinik in Lingen, 17,8 Mio. Euro für voraussichtliche Rückforderungen aus dem Corona-Schutzschirm, rund 15,0 Mio. Euro aufgrund des verkürzten Zahlungsziels der Kostenträger und 7,9 Mio. Euro aus Aussetzung der Mietzahlungen.

Der Vorstand beurteilt sowohl die Ertragslage als auch die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns trotz des temporären Ergebniseinbruchs als solide.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit Ende Januar 2020 steht die Weltwirtschaft unter dem Eindruck der Corona-Pandemie. Der Ausbruch in Deutschland wurde durch einen massiven Lockdown in vielen Wirtschaftsbereichen im März 2020 erfolgreich eingedämmt. Die Bundesregierung steuert mit Hilfe von zeitlich begrenzten gesetzlichen Erleichterungen und einer Vielzahl von Förderprogrammen gegen eine Rezession an. Trotzdem lässt sich nur schwer einschätzen, wie sich die Wirtschaft in Deutschland in naher Zukunft entwickeln wird. Ersichtlich wird dies an der hohen Bandbreite der aktuellen Prognosen für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) für das Jahr 2020. Die im Juni veröffentlichten Prognosen der Wirtschaftsinstitute lagen zwischen –5,0 % und –9,4 %, die Bundesbank prognostizierte –7,1 %. Im April 2020 lag die Prognose der Bundesregierung bei –6,3 %. Für das Jahr 2021 liegen die Prognosen wieder deutlich im positiven Bereich. Welche Auswirkungen sich im Laufe des Kalenderjahres 2020 für den Arbeitsmarkt ergeben, ist derzeit ebenfalls nicht vorhersehbar. Zwar stabilisiert der Einsatz von Kurzarbeit den Arbeitsmarkt, jedoch muss mit einer steigenden Zahl an Arbeitslosen im Jahresverlauf gerechnet werden.

Da für den Gesundheitsmarkt die Binnenkonjunktur, insbesondere ein stabiler Arbeitsmarkt, maßgeblich ist, geht MEDICLIN davon aus, dass die Nachfrage nach medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Dienstleistungen zwar weiterhin auf hohem Niveau vorhanden ist, unter Umständen aber mit nachlassender Dynamik. Nicht beeinflussen kann MEDICLIN die Gesetzgebung und die Budgetpolitik der Kostenträger. Da die medizinische Versorgung der Bevölkerung in einer Pandemie systemrelevant ist, forderte und fordert die Bundesregierung die Bereitstellung der notwendigen Kapazitäten ein und unterstützt dies durch einen finanziellen Ausgleich. Bis zum 30. Juni 2020 betrug die Ausgleichszahlung aufgrund von Sonderbelastungen durch das Coronavirus (Freihaltepauschale) für Krankenhäuser der Akutversorgung, die als Erlösausgleich für verschobene Operationen und Behandlungen gewährt wird, 560 Euro pro ausgefallenem Behandlungstag. Ab dem 13. Juli 2020 tritt an Stelle der bisher einheitlichen Zahlung von 560 Euro eine nach Leistungsumfang differenzierte Pauschale, die zwischen 360 Euro und 760 Euro variiert. Für psychiatrische und psychosomatische Krankenhäuser, deren Leistungen nach der Bundespflegeverordnung vergütet werden und die nicht ausschließlich teilstationäre Leistungen erbringen, gilt eine tagesbezogene Pauschale in Höhe von 280 Euro.

Zugelassene Krankenhäuser, die zusätzliche intensivmedizinische Behandlungskapazitäten mit maschineller Beatmungsmöglichkeit schaffen, erhalten einmalig einen Zuschuss in Höhe von 50 Tsd. Euro je aufgestelltem oder vorgehaltenem Bett. Diese Regelung gilt bis zum 30. September 2020.

Für jedes Bett, das durch die Corona-Krise nicht wie geplant belegt werden kann, erhalten Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen im Bereich der Rentenversicherung monatliche Zuschüsse in Höhe von 75,0 % der durchschnittlichen monatlichen Zahlungen der letzten zwölf Monate. Vorsorge- und Reha-Einrichtungen im Bereich der medizinischen Rehabilitation der Krankenkassen erhalten eine tagesbezogene Pauschale in Höhe von 60,0 % des mit den Krankenkassen vereinbarten durchschnittlichen Vergütungssatzes je Bett. Diese Regelungen gelten vorerst vom 16. März 2020 bis 30. September 2020.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich ein Teil der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 für MEDICLIN aufgrund der aktuellen Situation vorübergehend geändert hat. Somit können sich andere oder zusätzliche Auswirkungen ergeben, die den Geschäftsverlauf der MEDICLIN positiv oder negativ beeinflussen können.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der Konzernumsatz lag im 1. Halbjahr 2020 um 11,9 Mio. Euro oder 3,5 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Konzernumsatz in Mio. €	323,5	335,4
Materialaufwand in Mio. €	55,7	59,9
Materialaufwandsquote in %	17,2	17,9
Personalaufwand in Mio. €	217,6	209,5
Personalaufwandsquote in %	67,2	62,4
Abschreibungen in Mio. €	38,2	35,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. €	26,2	29,3
Konzernbetriebsergebnis in Mio. €	-8,8	6,1

Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr sank der Materialaufwand insgesamt zwar um 4,2 Mio. Euro (-7,0%) auf 55,7 Mio. Euro, jedoch stieg der Aufwand für medizinisches Verbrauchsmaterial (Hygienematerial, Schutzausrüstungen etc.) deutlich an. Der Personalaufwand stieg um 8,1 Mio. Euro (+3,9%) im Wesentlichen aufgrund von Entgelterhöhungen und einer gestiegenen Zahl an Beschäftigten (+160 Vollzeitkräfte). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahreswert bei den Abschreibungen liegen im Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Instandhaltungskosten und einer Reduzierung der Reise- und Verwaltungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis in Höhe von -4,7 Mio. Euro lag um 0,3 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Von den Zinsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro entfallen 3,8 Mio. Euro auf Zinsen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, die sich aus der Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ ergeben.

Das den Aktionären der MEDICLIN Aktiengesellschaft zuzurechnende Konzernergebnis liegt bei -11,0 Mio. Euro (1. HJ 2019: 0,7 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,23 Euro (1. HJ 2019: 0,02 Euro).

Die ausführliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente wird in der Berichterstattung der Segmente dargestellt.

Finanz- und Vermögenslage

Der deutlich höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert in erster Linie aus eingeleiteten und umgesetzten Sparmaßnahmen sowie durch den Schutzschirm kurzfristig erhaltene Liquiditätszuflüsse. Diese sind im Wesentlichen: Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,0 Mio. Euro, der sich im Wesentlichen aus einer Verkürzung der Zahlungsfrist der Kostenträger auf fünf Tage ergibt. Rund 7,9 Mio. Euro resultieren aus der Aussetzung der Mietzahlungen für zwei Monate. Ebenfalls positiv auf die liquiden Mittel hat sich der Rückgang der Investitionstätigkeit in Höhe von 7,3 Mio. Euro ausgewirkt. Zukünftige Belastungen ergeben sich überwiegend aus dem Schutzschirm, hier sind Stand 30. Juni 2020 am Jahresende voraussichtlich 17,8 Mio. Euro zurückzuzahlen. Die Rücknahme der Verkürzung des Zahlungsziels der Kostenträger zum Januar 2021 wird die Liquidität wieder erneut belasten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag um 5,7 Mio. über dem des 1. Halbjahres 2019. Insbesondere die Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 7,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2019 war dafür ausschlaggebend.

LIQUIDITÄT

in Mio. €	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63,3	25,2
davon Konzernergebnis	– 11,1	0,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 10,6	– 17,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 27,5	– 21,8
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	25,2	– 14,5
Liquide Mittel am Anfang der Periode	37,2	33,8
Liquide Mittel am Ende der Periode	62,4	19,3

Zum Stichtag 30. Juni 2020 ergaben sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 keine wesentlichen Änderungen in der Vermögenslage. Der Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten sowie bei den kurzfristigen Schulden resultiert aus den bereits vorstehend (Finanzlage) erläuterten Sachverhalten. Darüber hinaus erhöhten sich die kurzfristigen Schulden stichtagsbezogen aufgrund der höheren Urlaubsrückstellungen.

BILANZSTRUKTUR

in Mio. €	30.06.2020	in % der Bilanzsumme	31.12.2019	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	719,7	79,7	731,7	81,5
Kurzfristige Vermögenswerte	182,9	20,3	166,0	18,5
	902,6	100,0	897,7	100,0
Passiva				
Eigenkapital	178,6	19,8	190,7	21,2
Langfristige Schulden	550,3	61,0	561,2	62,5
Kurzfristige Schulden	173,7	19,2	145,8	16,3
	902,6	100,0	897,7	100,0

Berichterstattung der Segmente

UMSATZERLÖSE

in Mio. €	1. HJ 2020	1. HJ 2019	Veränderung in %
Postakut	187,9	207,3	-9,3
Akut	126,9	118,2	+7,4
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	8,7	9,9	-12,1
davon Geschäftsfeld Pflege	7,8	7,6	+1,5
Konzern	323,5	335,4	-3,5

Im Segment Postakut lag der Umsatz aufgrund einer geringeren Anzahl an Zuweisungen aus den Akuthäusern und der gesetzlichen Maßgabe, Kapazitäten in den Rehabilitationskliniken für eine mögliche Patientenverlegung aus den Akuthäusern freizuhalten, um 19,4 Mio. Euro oder 9,3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Im Umsatz enthalten sind Zahlungen seitens der Kostenträger für freigehaltene Kapazitäten in den Rehabilitationskliniken in Höhe von 16,1 Mio. Euro. Im Segment sank wegen des geringeren Umsatzes der Materialaufwand insgesamt um 4,9 Mio. Euro, deutlich gestiegen sind die Aufwendungen für Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Die Personalkosten erhöhten sich, und zwar um 3,1 Mio. Euro. Die Zahl der Vollzeitkräfte stieg um 103 Vollzeitkräfte. Das Segment-EBIT betrug -7,5 Mio. Euro.

Der Umsatz des Segments Akut erhöhte sich gegenüber dem 1. Halbjahr 2019 um 8,7 Mio. Euro oder 7,4 %. Enthalten sind hier Zahlungen aus dem Corona-Schutzschirm für freigeräumte Kapazitäten und den Auf- und Ausbau von Beatmungskapazitäten von insgesamt 13,3 Mio. Euro. Im Segment sank der Materialaufwand leicht um 0,9 Mio. Euro, auch hier stiegen die Aufwendungen für Hygiene- und Schutzmaterialien deutlich an. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 5,2 Mio. Euro. Die Zahl der Vollzeitkräfte stieg um 79 Vollzeitkräfte. Das Segment-EBIT stieg von -1,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 1,8 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2020. Belastet wird das Segment-EBIT durch einen Einmaleffekt in Höhe von -1,2 Mio. Euro aus der Buchwertabschreibung aus dem vorgesehenen Verkauf der MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz, zum 31. Dezember 2020.

Im Segment Sonstige Aktivitäten erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsfelds Pflege um 0,2 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro.

MATERIALAUFWAND

	1. HJ 2020	1. HJ 2019	Veränderung in %
Postakut			
Materialaufwand in Mio. €	34,7	39,6	-12,3
Materialaufwandsquote in %	18,5	19,1	
Akut			
Materialaufwand in Mio. €	30,3	31,2	-2,8
Materialaufwandsquote in %	23,9	26,4	

PERSONALAUFWAND

	1. HJ 2020	1. HJ 2019	Veränderung in %
Postakut			
Personalaufwand in Mio. €	114,9	111,8	+2,8
Personalaufwandsquote in %	61,2	53,9	
Akut			
Personalaufwand in Mio. €	75,4	70,2	+7,4
Personalaufwandsquote in %	59,4	59,4	

SEGMENTERGEBNIS

in Mio. €	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Postakut	-7,5	9,4
Akut	1,8	-1,3
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	-3,1	-2,0
Konzern	-8,8	6,1

ERGEBNISSE UND VERMÖGENSLAGE DER SEGMENTE IM 1. HALBJAHR 2020

in Mio. €	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	187,9	126,9	33,7	348,5	-25,0	323,5
Gesamtumsatz	191,2	129,6	35,7	356,5	0,0	356,5
Innenumsatz	3,3	2,7	2,0	8,0	25,0	33,0
Materialaufwand	-34,7	-30,3	-13,9	-78,9	23,2	-55,7
Personalaufwand	-114,9	-75,4	-26,4	-216,7	-0,9	-217,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-20,5	-14,9	-6,6	-42,0	15,8	-26,2
Segmentergebnis	-7,5	1,8	-3,0	-8,7	-0,1	-8,8
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-29,8	-9,0	-2,5	-41,3	0,0	-41,3
davon Abschreibungen auf Nutzungsrechte IFRS 16	-21,6	-1,4	-0,7	-23,7	0,0	-23,7
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	-1,2	0,0	-1,2	0,0	-1,2
Auflösungen Sonderposten	0,6	3,8	0,0	4,4	0,0	4,4
Wertberichtigungen	-0,4	-0,1	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-11,5	-8,6	-3,9	-24,0	-0,7	-24,7
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	0,1	0,0	0,3	0,0	0,3
Finanzerträge	0,2	0,1	0,2	0,5	-0,4	0,1
Finanzaufwendungen	-3,9	-0,7	-0,5	-5,1	0,3	-4,8
davon Finanzaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-3,6	-0,2	0,0	-3,8	0,0	-3,8
Finanzergebnis	-3,7	-0,6	-0,3	-4,6	-0,1	-4,7
Ertragsteuern	0,2	0,3	0,8	1,3	1,1	2,4
Vermögen der Bilanz	578,6	200,3	46,8	825,7	76,9	902,6
davon zur Veräußerung gehalten	0,0	8,5	0,0	8,5	0,0	8,5
Schulden der Bilanz	455,3	58,9	109,2	623,4	100,5	723,9
davon zur Veräußerung gehalten	0,0	2,7	0,0	2,7	0,0	2,7
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	17,7	4,9	5,9	28,5	0,0	28,5
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen) exkl. IFRS 16	5,8	4,6	5,4	15,8	0,0	15,8

ERGEBNISSE UND VERMÖGENSLAGE DER SEGMENTE IM 1. HALBJAHR 2019

in Mio. €	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Zwischen- summe	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	207,3	118,2	37,0	362,5	-27,1	335,4
Gesamtumsatz	210,2	118,9	39,0	368,1	0,0	368,1
Innenumsatz	2,9	0,7	2,0	5,6	27,1	32,7
Materialaufwand	-39,6	-31,2	-14,4	-85,2	25,3	-59,9
Personalaufwand	-111,8	-70,2	-27,0	-209,0	-0,5	-209,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-23,2	-14,2	-6,7	-44,1	14,8	-29,3
Segmentergebnis	9,4	-1,3	-1,3	6,8	-0,7	6,1
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-28,2	-9,2	-2,1	-39,5	0,0	-39,5
davon Abschreibungen auf Nutzungsrechte IFRS 16	-21,2	-1,3	-0,6	-23,1	0,0	-23,1
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,6	3,8	0,0	4,4	0,0	4,4
Wertberichtigungen	-0,3	-0,1	-0,1	-0,5	0,0	-0,5
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-12,2	-8,9	-11,9	-33,0	-0,7	-33,7
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,5	0,5	0,1	1,1	0,2	1,3
Finanzerträge	0,2	0,1	0,2	0,5	-0,4	0,1
Finanzaufwendungen	-4,1	-0,7	-0,6	-5,4	0,3	-5,1
davon Finanzaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-3,9	-0,2	0,0	-4,1	0,0	-4,1
Finanzergebnis	-3,9	-0,6	-0,4	-4,9	-0,1	-5,0
Ertragsteuern	0,3	0,0	1,3	1,6	-2,0	-0,4
Vermögen der Bilanz	602,4	214,9	37,3	854,6	30,5	885,1
Schulden der Bilanz	449,5	60,5	107,7	617,7	85,4	703,1
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	434,3	28,9	11,5	474,7	0,0	474,7
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen) exkl. IFRS 16	9,6	6,7	5,4	21,7	0,0	21,7

Entwicklung der Kostenträgerstruktur

Nach IFRS (IFRS 8.34 „Informationen über wichtige Kunden“) hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen. Die gesetzliche Rentenversicherung und die gesetzliche Krankenversicherung sind die zwei größten Leistungsträger für die medizinische Rehabilitation. Im Akutbereich sind die Leistungsträger überwiegend die gesetzlichen Krankenkassen.

Die Überwachung und Steuerung der Umsätze mit den Kostenträgern erfolgt monatlich. Danach fragten im 1. Halbjahr 2020 im Segment Postakut die Rentenversicherungsträger 46,0 % (1. HJ 2019: 48,9 %) und die gesetzlichen Krankenversicherungen 45,6 % (1. HJ 2019: 42,3 %) der Leistungen nach. Im Bereich Akut entfielen 91,8 % (1. HJ 2019: 91,5 %) der nachgefragten Leistungen auf die gesetzlichen Krankenkassen.

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2020 flossen rund 4,0 Mio. Euro in den Neu- und Ausbau sowie in Kapazitätserweiterungen von Kliniken und 3,1 Mio. Euro in den Neubau dreier Pflegeheime. In die Medizintechnik wurden rund 2,7 Mio. Euro investiert. Eine weitere Million Euro floss in die IT-Infrastruktur. Für Lizenzen und Software wurden 2,8 Mio. Euro ausgegeben.

BRUTTOZUGÄNGE ZUM ANLAGEVERMÖGEN (OHNE NUTZUNGSRECHTE)

in Mio. €	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Lizenzen, Konzessionen	2,8	1,3
Grundstücke, Gebäude	3,0	2,7
Technische Anlagen, EDV	0,4	0,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4,7	8,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4,9	8,5
Summe	15,8	21,7

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitkräfte im Halbjahresvergleich hat sich um 160 Vollzeitkräfte im 1. Halbjahr 2020 erhöht. Dies bedeutet, dass MEDICLIN im Durchschnitt rund 223 mehr Mitarbeiter beschäftigt hat als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt arbeiteten bei MEDICLIN im 1. Halbjahr 2020 durchschnittlich 10.467 Mitarbeiter (1. Halbjahr 2019: 10.244).

Konzernweit waren durchschnittlich 345 Auszubildende im 1. Halbjahr 2020 beschäftigt (1. HJ 2019: 317 Auszubildende).

ANZAHL DER MITARBEITER IM KONZERN UND IN DEN SEGMENTEN IM HALBJAHRESDURCHSCHNITT

ausgewiesen in Vollzeitkräften	1. HJ 2020	1. HJ 2019	Veränderung
Postakut	4.062	3.959	+ 103
Akut	2.195	2.116	+ 79
Sonstige Aktivitäten	1.250	1.272	- 22
davon Geschäftsfeld Pflege	192	204	- 12
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	1.058	1.068	- 10
Konzern	7.507	7.347	+160

KENNZAHLEN JE VOLLZEITKRAFT IM KONZERN

in €	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Umsatz je Vollzeitkraft	43.099	45.652
Personalkosten je Vollzeitkraft	28.982	28.509

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	1,5	1,5
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Pensionszahlungen der MAUK ¹	0,5	0,5
Serviceleistungen	0,4	0,4
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen ²	23,2	22,8
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,5	0,5
Versicherungsprämien	1,0	0,9
Serviceleistungen	1,6	1,7
Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen	1,0	1,3
Zuwendungen an MAUK ¹	0,6	0,6
EDV-Leistungen	1,8	1,5
Sonstiger Leistungs- und Materialbezug	0,0	0,1

in Mio. €	30.06.2020	31.12.2019
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung Klinikerweiterungen/Baumaßnahmen	0,1	0,1
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,2	0,2
Forderungen aus Personalkostenabrechnungen	0,0	0,2
Verbindlichkeiten		
Mieten Klinikimmobilien Mai, Juni 2020	7,9	0,0
Serviceleistungen	0,1	0,4
EDV-Leistungen	0,2	0,2
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	0,4	0,0
Rückstellungen für Vergütungen für das Management in Schlüsselpositionen	0,4	0,8

¹ Mitarbeiterunterstützungskasse der vereinigten Klinikbetriebe (MAUK)

² Die Leasingaufwendungen betreffen Mietzahlungen an den OIK-Immobilienfonds; sie werden aufgrund der Anwendung der IFRS 16 in der Konzernzwischenbilanz- und -verlustrechnung über Abschreibungen und Zinsaufwendungen abgebildet.

OIK-Immobilienfonds

MEDICLIN hat Mitte 2016 beim Landgericht Offenburg Klage eingereicht, mit der sie die Rückzahlung des Teils über der Marktüblichkeit liegender Mietzahlungen verlangt. Das Unternehmen geht davon aus, dass die für den Zeitraum 2005 bis 2015 gezahlten Mieten über der jeweiligen marktüblichen Miete gelegen haben.

Die Klage richtet sich gegen aktuelle und ehemalige Aktionäre der Gesellschaft, die Anteilseigner des Immobilienfonds sind, an den zwischen 1999 und 2001 diese Immobilien veräußert und zurückgemietet wurden. Eine erste mündliche Verhandlung fand am 16. November 2018 vor dem Landgericht Offenburg statt.

Die MEDICLIN hat bei der Abwägung der Chancen und Risiken der Klage berücksichtigt, dass Gegenstand dieses Rechtsstreits – insbesondere bei der Bewertung der Marktüblichkeit der jeweiligen Mieten – ein komplexer Sachverhalt und schwierige, teilweise höchstrichterlich noch nicht beantwortete Rechtsfragen sein werden.

Aufgrund dieses Sachverhalts sind nach Auffassung des Vorstands keine bilanziellen Konsequenzen erforderlich.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2019 im Prognosebericht veröffentlichten Angaben haben sich aufgrund der Corona-Pandemie Änderungen ergeben. MEDICLIN hat am 23. April 2020 die im Geschäftsbericht 2019 gegebene Prognose zurückgezogen und mitgeteilt, dass der Vorstand eine neue Prognose für das aktuelle Geschäftsjahr bekannt geben wird, sobald die Entwicklung verlässlich einschätzbar ist. Dies ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich ein Teil der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen für MEDICLIN gegenüber den Ausführungen im Geschäftsbericht 2019 vorübergehend geändert hat. Somit können sich andere oder zusätzliche Auswirkungen ergeben, die den Geschäftsverlauf der MEDICLIN positiv oder negativ beeinflussen können.

Risiko- und Chancenbericht

Im 1. Halbjahr 2020 haben sich zusätzliche Chancen und Risiken aus dem Auftreten der Corona-Pandemie ergeben, die zu Änderungen im Chancen- und Risikomanagement geführt haben. Die bisherigen Angaben im Geschäftsbericht 2019 zur Pandemie sind jedoch weiter zu fassen. Es ergeben sich daraus aber aus heutiger Sicht für die zukünftige Entwicklung der MEDICLIN keine bestandsgefährdenden Risiken für das Geschäftsjahr 2020.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MEDICLIN AG beruhen. Sollten einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MEDICLIN AG weder beabsichtigt noch übernimmt die MEDICLIN AG eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

20	Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2020
22	KonzernzwischenGewinn- und -verlustrechnung
23	KonzernzwischenGesamtergebnisrechnung
24	Konzernkapitalflussrechnung
25	Eigenkapitalveränderungsrechnung
26	Anhang
32	Nachtragsbericht
32	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2020

AKTIVA

in Tsd. €	30.06.2020	31.12.2019
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen, Lizenzen	8.006	3.354
Geschäfts-/Firmenwerte	49.254	49.254
Geleistete Anzahlungen	2.004	5.466
	59.264	58.074
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.225	126.354
Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	393.893	406.406
Technische Anlagen und Maschinen	12.659	13.129
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.293	42.989
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.536	2.327
Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.403	26.285
	602.009	617.490
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	90	108
Rückdeckungsversicherungen	760	760
Sonstige Finanzanlagen	2	2
	852	870
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	46.072	46.596
	46.072	46.596
Aktive latente Steuern	11.463	8.724
	719.660	731.754
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	8.680	8.081
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.788	101.138
Laufende Ertragsteueransprüche	2.458	1.736
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8.011	9.354
	8.011	9.354
Sonstige Vermögenswerte		
Geleistete Vorauszahlungen	4.555	1.341
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.471	7.099
	13.026	8.440
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.414	37.250
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.531	0
	182.908	165.999
	902.568	897.753

PASSIVA

in Tsd. €

	30.06.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL		
Anteil MEDICLIN-Konzern		
Gezeichnetes Kapital	47.500	47.500
Kapitalrücklage	129.392	129.392
Gewinnrücklage	-30.613	-29.569
Konzernbilanzergbnis	32.653	43.669
	178.932	190.992
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-308	-246
	178.624	190.746
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Finanzschulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.101	72.994
	72.101	72.994
Verbindlichkeiten Finance Lease	35	48
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	356.539	368.319
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65.171	63.660
Sonstige Rückstellungen	23.096	23.342
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	36	106
	36	106
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	30.672	30.672
Übrige Verbindlichkeiten	2.639	2.069
	33.311	32.741
	550.289	561.210
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.356	17.599
Finanzschulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.734	26.707
	26.734	26.707
Verbindlichkeiten Finance Lease	25	25
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.095	44.051
Sonstige Rückstellungen	11.354	12.589
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.395	5.628
	5.395	5.628
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	20.864	15.859
Übrige Verbindlichkeiten	44.101	23.339
	64.965	39.198
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.731	0
	173.655	145.797
	902.568	897.753

Konzernzwischen Gewinn- und -verlustrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2020	Januar – Juni 2019	April – Juni 2020	April – Juni 2019
Umsatzerlöse	323.547	335.405	156.133	167.798
Sonstige betriebliche Erträge	5.277	4.565	2.711	2.207
Gesamtleistung	328.824	339.970	158.844	170.005
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-34.785	-37.113	-16.414	-18.810
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.896	-22.781	-10.148	-11.822
	-55.681	-59.894	-26.562	-30.632
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-183.741	-177.929	-87.373	-86.623
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-33.830	-31.527	-17.553	-16.513
	-217.571	-209.456	-104.926	-103.136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.178	-29.337	-12.179	-14.007
Operatives Ergebnis/EBITDA	29.394	41.283	15.177	22.230
Abschreibungen	-38.158	-35.141	-20.041	-17.709
Betriebsergebnis/EBIT	-8.764	6.142	-4.864	4.521
Finanzergebnis				
a) Erträge aus Beteiligungen	51	51	51	51
b) Zinsen und ähnliche Erträge	19	63	14	6
c) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.790	-5.101	-2.418	-2.526
	-4.720	-4.987	-2.353	-2.469
Ergebnis vor Ertragsteuern	-13.484	1.155	-7.217	2.052
Ertragsteuern	2.413	-432	1.319	-405
Konzernergebnis	-11.071	723	-5.898	1.647
davon den Aktionären der MEDICLIN AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-11.016	737	-5.900	1.646
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzernergebnis	-55	-14	2	1
Aktionären der MEDICLIN AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie				
unverwässert in €	-0,23	0,02	-0,12	0,04
verwässert in €	-0,23	0,02	-0,12	0,04

Konzernzwischenjahresergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2020	Januar – Juni 2019	April – Juni 2020	April – Juni 2019
Konzernergebnis	-11.071	723	-5.898	1.647
Erfolgsneutrales Ergebnis				
Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	-1.249	-9.171	-3.440	-4.076
Ertragsteuern	198	1.451	544	645
Zugang von Wertänderungen, die nicht in das Konzernergebnis umgegliedert werden	-1.051	-7.720	-2.896	-3.431
davon den Aktionären der MEDICLIN AG zuzurechnen	-1.044	-7.664	-2.875	-3.406
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen	-7	-56	-21	-25
Zugang von Wertänderungen, die in das Konzernergebnis umgegliedert werden	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	-12.122	-6.997	-8.794	-1.784
davon den Aktionären der MEDICLIN AG zuzurechnendes Konzerngesamtergebnis	-12.060	-6.927	-8.775	-1.760
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzerngesamtergebnis	-62	-70	-19	-24

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €

	Januar – Juni 2020	Januar – Juni 2019
Konzernergebnis	- 11.071	723
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	4.720	4.987
Ergebnis aus Ertragsteuern	-2.413	432
Betriebsergebnis (EBIT)	- 8.764	6.142
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	38.158	35.141
Operatives Ergebnis (EBITDA)	29.394	41.283
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	1.251	9.128
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-785	-314
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-162	-25
Ergebnis aus sonstigen zahlungsunwirksamen Vorgängen	-5.497	-11.787
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	13.134	-12.707
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	572	-20
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Schulden	26.197	1.865
Einzahlungen aus Zinsen	23	62
Gezahlte Ertragsteuern	-836	-2.281
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63.291	25.204
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	349	116
aus dem Verkauf von Sachanlagen	349	116
Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	4.545	2.190
Einzahlung aus Beteiligungserträgen	51	51
Auszahlungen für Investitionen	- 15.591	- 20.265
in immaterielle Vermögenswerte	-2.732	-1.072
in Sachanlagen	-12.859	-19.193
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 10.646	- 17.908
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MEDICLIN Aktiengesellschaft	0	-2.375
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-22.108	-21.175
Aufnahme von Finanzschulden	0	7.000
Tilgung von Finanzschulden	-948	-759
Zinszahlungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-3.809	-4.085
Sonstige Zinsauszahlungen	-597	-414
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 27.462	- 21.808
Änderung Finanzmittelfonds	- 19	0
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	25.164	- 14.512
Liquide Mittel am Anfang der Periode	37.250	33.829
Liquide Mittel am Ende der Periode	62.414	19.317

Die liquiden Mittel am Ende der Periode entsprechen dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und enthalten ausschließlich Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Anteile MEDICLIN- Konzern	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Summe Eigen- kapital
Stand 01.01.2019	47.500	129.392	-21.667	36.382	191.607	-203	191.404
Konzernergebnis	-	-	-	737	737	-14	723
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-7.664	-	-7.664	-56	-7.720
Konzerngesamt- ergebnis	-	-	-7.664	737	-6.927	-70	-6.997
Ausschüttung Dividende	-	-	-	-2.375	-2.375	-	-2.375
Stand 30.06.2019	47.500	129.392	-29.331	34.744	182.305	-273	182.032

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Anteile MEDICLIN- Konzern	Anteile nicht beherr- schender Gesellschafter	Summe Eigen- kapital
Stand 01.01.2020	47.500	129.392	-29.569	43.669	190.992	-246	190.746
Konzernergebnis	-	-	-	-11.016	-11.016	-55	-11.071
Erfolgsneutrales Ergebnis	-	-	-1.044	-	-1.044	-7	-1.051
Konzerngesamt- ergebnis	-	-	-1.044	-11.016	-12.060	-62	-12.122
Stand 30.06.2020	47.500	129.392	-30.613	32.653	178.932	-308	178.624

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 entspricht dem International Accounting Standard 34. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 angewendet, er ist deshalb im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2019 und dem Zwischenbericht zum 1. Quartal 2020 zu lesen. Eine Ausnahme hierzu ist die Anwendung der Änderung zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse – Mietzugeständnisse aufgrund der Coronavirus-Pandemie“. Diese ermöglicht es, bilanzielle Auswirkungen von Mietzugeständnissen, die im Rahmen der Coronavirus-Pandemie eingeräumt werden, ohne die Anwendung der Vorschriften für Vertragsmodifikationen, vereinfacht bilanziell darzustellen.

Der Zinssatz, der zur Diskontierung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 angewendet wird, beträgt zum 30. Juni 2020 0,8 % (31.03.2020: 1,1 %; 31.12.2019: 0,9 %).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die MEDICLIN Aktiengesellschaft und der Landkreis Ludwigslust-Parchim haben im Juni 2020 einen Letter of Intent unterzeichnet, wonach der Landkreis Ludwigslust-Parchim die Geschäftsanteile an der MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH, Crivitz, von der MEDICLIN Aktiengesellschaft erwirbt. Die Veräußerung beinhaltet auch die Beteiligung der MediClin Krankenhaus am Crivitzer See GmbH an der KDC-Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Crivitz mbH, Crivitz, in Höhe von 69,231 %.

Im Rahmen der Anpassung an IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wurden die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden (Veräußerungsgruppe), die auf die zur Veräußerung vorgesehene Gesellschaft entfallen, in der Bilanz entsprechend umgliedert und in einem separaten Bilanzposten jeweils auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen. Dabei wurden die Posten auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Der Abschreibungsbedarf beläuft sich auf 1,2 Mio. Euro und wird in der Konzernzwischenbilanz- und -verlustrechnung in der Position Abschreibungen ausgewiesen. Als Veräußerungskosten wurden pauschal 200 Tsd. Euro angesetzt. Da in der Steuerbilanz keine Abwertung erfolgt, wurden latente Steuern auf die entstandene Differenz gebucht.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE ZUM 30. JUNI 2020

in Tsd. €	Buchwert	Abschreibung	beizulegender Wert
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	40	–40	0
Sachanlagen inkl. Nutzungsrechte	3.768	–1.202	2.566
Finanzanlagen	18		18
	3.826	–1.242	2.584
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	178		178
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.418		1.418
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.267		4.267
Sonstige Vermögensgegenstände	65		65
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19		19
	5.947		5.947
Summe zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			8.531

SCHULDEN IN VERBINDUNG MIT ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENEN VERMÖGENSWERTEN ZUM 30. JUNI 2020

in Tsd. €	Buchwert	Abschreibung	beizulegender Wert
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	660		660
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56		56
Sonstige Rückstellungen	225		225
Sonstige Verbindlichkeiten	8		8
	949		949
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169		169
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	37		37
Sonstige Rückstellungen	450		450
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	309		309
Sonstige Verbindlichkeiten	817		817
	1.782		1.782
Summe Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten			2.731

Maßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie und erhaltene Ausgleichszahlungen

MEDICLIN hat auf Grundlage des „Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ vom 27. März 2020 von der Aussetzung von Mietzahlungen für die Monate Mai und Juni 2020 Gebrauch gemacht. Was die Bilanzierung dieses Sachverhalts anbelangt, so nutzt MEDICLIN die am 28. Mai 2020 durch das IASB herausgegebene Änderung zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse – Mietzugeständnisse aufgrund der Coronavirus-Pandemie“. Diese sieht eine Erleichterung bei der Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreinsnachlässe, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden, vor. Außerdem macht MEDICLIN von dem Wahlrecht Gebrauch, die Änderung von IFRS 16 bereits für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 vorzeitig anzuwenden. Die ausgesetzten Mieten für die zwei Monate belaufen sich auf 7,9 Mio. Euro und betreffen die Mieten für 21 Klinikimmobilien. Der Verzugszinssatz nach § 288 Abs. 2 BGB beträgt 8,12 % p. a. An Verzugszinsen fielen bis zum Halbjahresstichtag 78 Tsd. Euro an. Wie aus dem Ausblick abzuleiten ist, geht MEDICLIN derzeit nicht davon aus, dass die Nutzungsrechte nachhaltig beeinträchtigt bzw. wertgemindert sind.

MEDICLIN beantragte Kurzarbeit für einige Standorte und die Zentralverwaltung für den Zeitraum April 2020 bis Juli 2020. In den Personalaufwendungen wurden die erwarteten Kurzarbeitsleistungen berücksichtigt. Als weitere Entlastungsmaßnahme wurden die allgemeinen Vergütungsanpassungen zum 1. April 2020 ausgesetzt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

MEDICLIN erhielt bis zum Stichtag 30. Juni 2020 gemäß dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), hier § 21 Ausgleichszahlungen an Krankenhäuser aufgrund von Sonderbelastungen durch das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2, insgesamt Ausgleichszahlungen in Höhe von 26,9 Mio. Euro und 2,4 Mio. Euro für zusätzlich geschaffene intensivmedizinische Behandlungskapazitäten.

Von der EU-Kommission im 1. Halbjahr 2020 veröffentlichte und in EU-Recht umgesetzte Änderungen an Standards

Im 1. Halbjahr 2020 wurden nachfolgende Änderungen an Standards von der EU-Kommission veröffentlicht und damit in europäisches Recht übernommen, wobei die Änderungen bereits zum 1. Januar 2020 anzuwenden sind.

Standard	in EU-Recht übernommen mit	verpflichtend anzuwenden ab
Reform der Referenzzinssätze	Verordnung (EU) Nr. 2020/34 vom 15. Januar 2020	01.01.2020
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	Verordnung (EU) Nr. 2020/551 vom 21. April 2020	01.01.2020

Mit der Verordnung (EU) Nr. 2020/34 vom 15. Januar 2020 wurde die Verlautbarung vom 26. September 2019 **„Reform der Referenzzinssätze“ (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)** des International Accounting Standard Boards (IASB) in EU-Recht übernommen. Die Änderungen betreffen insbesondere bestimmte Erleichterungen bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Berichtszeiträumen vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Satz und sind verpflichtend für alle Sicherungsbeziehungen anzuwenden, die von der Reform des Referenzzinssatzes betroffen sind. Zusätzlich sind weitere Angaben darüber vorgesehen, inwieweit die Sicherungsbeziehungen der Unternehmen von den Änderungen betroffen sind. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MEDICLIN.

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/551 vom 21. April 2020 betrifft die vom IASB am 22. Oktober 2018 veröffentlichte Verlautbarung **„Definition von Geschäftsbetrieb“ (Änderungen an IFRS 3)**. Ziel der Änderungen ist es, den Begriff „Geschäftsbetrieb“ klarer zu definieren, um die praktische Anwendung zu erleichtern. Sie wurde im Amtsblatt der Europäischen Union am 22. April 2020 veröffentlicht. Die Änderung bestimmt, dass ein Geschäftsbetrieb eine integrierte Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mit dem Ziel geführt werden kann, Güter oder Dienstleistungen für Kunden zu erzeugen, Kapitalerträge (wie Dividenden oder Zinsen) zu erwirtschaften oder sonstige Erträge aus gewöhnlicher Tätigkeit zu erwirtschaften. Ein Geschäftsbetrieb besteht aus Ressourceneinsätzen (Input) und darauf anzuwendenden Verfahren, die zur Leistungserzeugung (Output) beitragen können. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Beurteilung, ob ein Geschäftsbetrieb vorliegt, ermöglicht. Die Änderungen haben nur eine Klarstellungsfunktion und sollen die praktische Anwendung erleichtern. Für MEDICLIN ergeben sich daraus keine Änderungen.

Vom IASB im 1. Halbjahr 2020 veröffentlichte geänderte Standards und Interpretationen

Am 23. Januar 2020 hat das IASB Änderungen an **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** veröffentlicht. Die Änderungen betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig. Das IASB stellt klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, wird die Schuld als langfristig klassifiziert, anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Änderungen werden voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MEDICLIN haben.

Am 28. Mai 2020 hat das IASB eine Änderung zu **IFRS 16 „Leasingverhältnisse – Mietzugeständnisse aufgrund der Coronavirus-Pandemie“** herausgegeben, um Leasingnehmern die Bilanzierung von Zugeständnissen, wie Stundung der Mietraten oder Mietpreinsnachlässe, die im direkten Zusammenhang mit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie gewährt werden, zu erleichtern. Vorgesehen ist eine vollständig retrospektive Anwendung für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Erleichterung ist anwendbar für Mietzugeständnisse, welche die bis zum 30. Juni 2021 fälligen Mietraten reduzieren. Die Coronavirus-Pandemie hat dazu geführt, dass

Leasingnehmern zum Teil Erleichterungen in Form von Mietstundungen oder -erlassen gewährt werden. Teils geschieht dies in bilateralen Vereinbarungen zwischen Leasingnehmer und Leasinggeber, teils beruht diese Mietentlastung auch auf einer vom Gesetzgeber eröffneten gesetzlichen Regelung. Zugeständnisse im Rahmen von Leasingverhältnissen, die aus gesetzlichen Vorschriften resultieren oder zwischen den Vertragsparteien vereinbart werden, sind grundsätzlich dahingehend zu überprüfen, ob sie eine Modifikation des bestehenden Leasingverhältnisses darstellen. Der Leasingnehmer hat zuerst zu beurteilen, ob eine Änderung des Umfangs des ursprünglichen Vertrags eingetreten ist, und dann, ob diese Änderung bereits Teil des ursprünglichen Vertrags war. Zugeständnisse, die in diesem Sinne nicht Gegenstand des ursprünglichen Leasingverhältnisses waren, sind entsprechend den Vorschriften in IFRS 16 als Vertragsmodifikation zu bilanzieren. Dies führt in der Regel zur Neuberechnung von bestehenden Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten unter Zugrundelegung des Zinssatzes zum Zeitpunkt der Modifikation. Letztlich bedeutet das, dass jeder Vertrag auf das Vorliegen solcher Modifikationen hin analysiert werden muss. Dies stellt den Leasingnehmer vor eine große Herausforderung. Kommt es zur Neubewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten, kann es durch die Zugeständnisse zu einer Erhöhung beider Bilanzpositionen kommen. Dies kann insbesondere dann auftreten, wenn bei einer vollständig retrospektiven Erstanwendung bei Übergang auf IFRS 16 der aktuell anzuwendende Zinssatz für die Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten niedriger ist als der im Übergang verwendete Abzinsungssatz. Um dem erwarteten Analyse- und Dokumentationsaufwand zu begegnen und gleichzeitig einen rein zinsinduzierten Anstieg von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten nur aufgrund solcher Zugeständnisse von Unternehmen zu vermeiden, erlaubt es die vom IASB verabschiedete Erleichterung Leasingnehmern, ausnahmsweise auf die Prüfung einer Vertragsmodifikation im Sinne von IFRS 16 sowie die bilanzielle Abbildung einer solchen zu verzichten. Damit wird es dem Leasingnehmer ermöglicht, diese Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Diese Erleichterung ist einheitlich auf alle Verträge anzuwenden, die ähnliche Charakteristika aufweisen und unter ähnlichen Umständen abgeschlossen wurden.

Das IASB hat am 14. Mai 2020 eng gefasste **Änderungen an IAS 37, IFRS 3, IAS 16** sowie die **„Jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2018–2020“** verabschiedet. Aus den Änderungen bzw. Verbesserungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MEDICLIN ergeben.

Die Änderungen zu **IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen – Belastende Verträge, Kosten für die Erfüllung eines Vertrages“** definieren, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einzubeziehen hat. Mit der Änderung reagiert das IASB auf die vom IFRS Interpretations Committee vorgeschlagene Klarstellung zur Definition der Erfüllungskosten. Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen.

Die Änderungen an **IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“** betreffen die Aktualisierung eines veralteten Verweises in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden dadurch inhaltlich nicht geändert.

Die Änderungen zu **IAS 16 „Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung“** stellen klar, dass es verboten ist, von den Kosten einer Sachanlage die Einnahmen abzuziehen, die aus der Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während diese an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um sie in der von der Unternehmensführung beabsichtigten Weise zu nutzen. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Einnahmen aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Artikel im Betriebsergebnis.

Die **Jährlichen Verbesserungen, Zyklus 2018–2020** betreffen geringfügige Änderungen an **IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“**, **IFRS 9 „Finanzinstrumente“**, **IAS 41 „Landwirtschaft“** und an den erläuternden Beispielen zu **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“**. Alle Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Eine frühere Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Das IASB hat am 25. Juni 2020 Änderungen des **IFRS 17 „Versicherungsverträge“** veröffentlicht. Die Änderung beinhaltet u. a. eine weitere Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023. Die für Versicherer geltende Ausnahme von der Erstanwendung des IFRS 9 wird ebenfalls auf den 1. Januar 2023 verschoben, so dass beide Standards weiterhin gleichzeitig erstmals angewendet werden können. IFRS 17 ist für MEDICLIN nicht relevant.

Von der Europäischen Kommission erlassene Richtlinie und in deutsches Recht umgesetzte Vorschrift

Der Deutsche Bundestag hat am 18. Juni 2020 das „Gesetz zur weiteren Umsetzung der Transparenzrichtlinie-Änderungsrichtlinie im Hinblick auf ein einheitliches elektronisches Format für Jahresfinanzberichte“ verabschiedet. Das Gesetz dient der Umsetzung von Artikel 4 Abs. 7 der Transparenzrichtlinie, wonach Jahresfinanzberichte mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in einem einheitlichen europäischen elektronischen Format (European Single Electronic Format, ESEF) erstellt werden müssen. Das Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt in Kraft. Die geänderten Vorschriften zum ESEF-Format sind erstmals anzuwenden auf Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2019 beginnen.

Nachtragsbericht

Am 8. Juli 2020 ist die **„Verordnung zur Anpassung der Ausgleichszahlungen an Krankenhäuser aufgrund der Sonderbelastungen durch das Coronavirus (COVID-19-Ausgleichszahlungs-Anpassungs-Verordnung – AusglZAV)“** im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Darin sind die tagesbezogenen Freihaltepauschalen für Krankenhäuser, deren Leistungen nach dem Krankenhausentgeltgesetz vergütet werden, ab dem 13. Juli 2020 neu festgelegt worden. Wir erwarten hiervon keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der MEDICLIN. Ansonsten sind nach dem 30. Juni 2020 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 30. Juli 2020

Der Vorstand

Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q2 2020	Q1 2020	Q4 2019	Q3 2019	Q2 2019	Q1 2019
Umsatzerlöse	156,1	167,4	168,4	169,3	167,8	167,6
EBITDA	15,2	14,2	25,7	26,6	22,2	19,1
EBITDA-Marge in %	9,7	8,5	15,3	15,7	13,2	11,4
EBIT (Betriebsergebnis)	-4,9	-3,9	7,6	8,7	4,5	1,6
EBIT-Marge in %	-3,1	-2,3	4,5	5,1	2,7	1,0
Finanzergebnis	-2,3	-2,4	-3,3	-2,5	-2,5	-2,5
Konzernergebnis	-5,9	-5,2	3,9	5,1	1,6	-0,9
Ergebnis je Aktie in €	-0,12	-0,11	0,08	0,11	0,03	-0,02
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	50,8	12,5	13,6	30,8	15,7	9,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	1,07	0,26	0,29	0,65	0,33	0,20
Eigenkapitalquote in %	19,8	21,0	21,2	20,7	20,6	20,9
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen ohne Nutzungsrechte IFRS 16)	6,3	9,5	13,3	13,3	10,4	11,2
Adjusted Nettofinanzverschuldung (Quartalsende)	61,9	70,7	62,1	55,3	62,6	53,6
Fallzahlen (stationär)	21.017	28.745	29.868	31.063	30.829	30.293
Bettenzahl (Quartalsende)	8.423	8.423	8.403	8.361	8.346	8.336
Auslastung in %	59,8	81,7	84,5	88,8	89,0	88,5
Mitarbeiter in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	7.457	7.558	7.576	7.455	7.368	7.325

Kennzahlen der MEDICLIN-Aktie

ISIN: DE 000659 5101; WKN: 659 510; TICKER: MED

in € je Aktie	1. HJ 2020	1. HJ 2019
Ergebnis, un-/verwässert	-0,23	0,02
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1,33	0,53
Buchwert ¹ zum 30.06.	3,77	3,84
Kurs am 30.06.	3,96	5,200
52-Wochen-Hoch	5,70	-
52-Wochen-Tief	3,76	-
Börsenkapitalisierung zum 30.06. in Mio. €	188,1	247,0
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,5	47,5

¹ Eigenkapital abzüglich Anteile nicht beherrschender Gesellschafter
Quelle: Deutsche Börse AG; Xetra/Stand: 14.07.2020

Finanzkalender

26. Februar 2020

Pressemitteilung zu den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2019

26. März 2020

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2019

4. Mai 2020

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Januar 2020 bis 31. März 2020

31. Juli 2020

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

24. September 2020

Hauptversammlung

3. November 2020

Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Januar 2020 bis 30. September 2020

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27

77652 Offenburg

Telefon +49 (0) 7 81/4 88-0

Telefax +49 (0) 7 81/4 88-133

E-Mail info@mediclin.de

www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle

Telefon +49 (0) 7 81/4 88-180

Telefax +49 (0) 7 81/4 88-184

E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr

Telefon +49 (0) 7 81/4 88-326

Telefax +49 (0) 7 81/4 88-184

E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung).

www.mediclin.de